

UFERSCHUTZPLAN

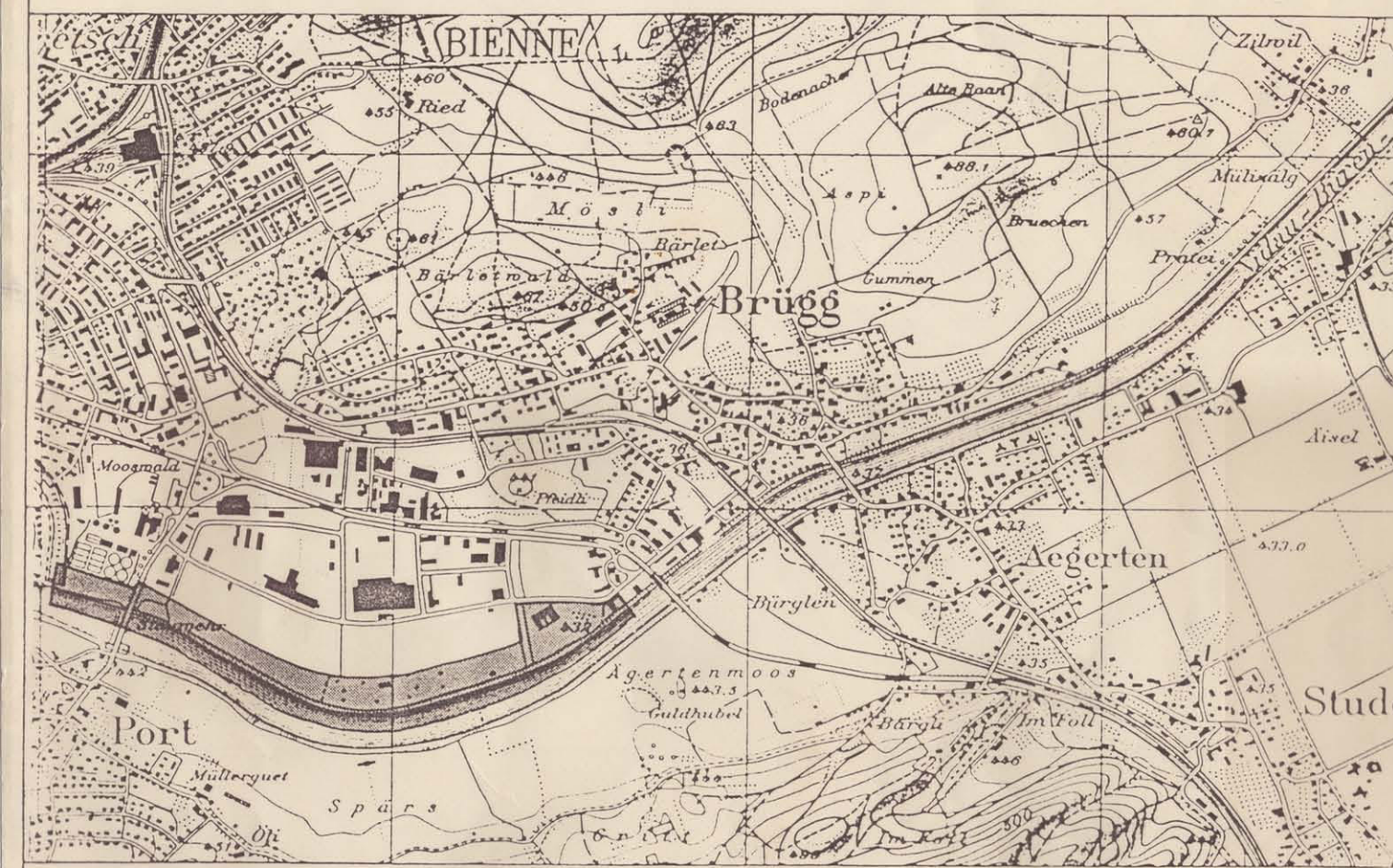
« Nidau - Büren - Kanal »

Gen. ehmigungsexemplar

Gemäss See- und Flussufergesetz

Überbauungsplan Nr.1 Mst. 1:1000

Abschnitt: Bifang (Mura) - Moosmatt (Erlen)



metron ORTS/REGIONALPLANUNG
KIRCHSTRASSE 43, 2540 GRENCHEN TEL. 065 52 97 87
DAT. 4. AUG. 1989 ENTW. TO/KA GEZ. SZ GR. 189/60 NR. 503F-1

Genehmigungsvermerke

Mitwirkungsverfahren: 26.2. - 11.3.87

Vorprüfung vom: 24.8.88/3.1.89

Publikation im Amtsblatt vom: 17.3.89

im Amtsanzeiger vom: 18.3.89, 23.3.89

Öffentliche Auflage vom: 20.3.89 bis: 18.4.89

Eingegangene Einsprachen: ---

Beschlissen durch den Gemeinderat

am: 25.5.89

Beschlissen durch die Einwohnergemeinde

am: 16.6.89 mit ja: einstimmig

nein: ---

Namens der Einwohnergemeinde

Präsident

Sekretär

R. Kessel O. Siegenthaler

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:

ruga, den

r Gemeindegemeinder:

Genehmigt durch die Kantonale Baudirektion

GENEHMIGT GEMÄSS

Beschluss vom 1. FEB. 1997

BAUDIREKTION DES KANTONS BERN

Der Direktor:

LEGENDE

Pestlegungen

Wirkungsbereich Uferschutzplan

Überbauten Gebiet mit Baubeschränkungen

Sektor A,

Sektor B, und B,

Sektor D

Sektor E

Baulinie

Uferschutzzone

Sektor a

Sektor b

Sektor d (naturnahes Ufer)

Freifläche nach SPG

Sektor F

Sektor P

Verkehrsfläche

Uferweg bestehend, naturnah

Uferweg umzubauen, umzugestalten

Bepflanzung

vorhandene geschützte Bäume/Hecken

Bepflanzung mit Hochstammgehölzen/Hecken

Anzahl, Art und Standort fest

Bepflanzungsfläche mit Hochstammgehölzen

Anzahl und Standort variierbar

Hinweise

archäologisches Schutzgebiet

Fahrverbot für Motorwagen, Motorräder und

Motorfahräder

Wald

Motorsportzone

Badestelle

Hinweise aus See- und Flussufergesetz

Überbauten Gebiet mit einzuführenden Baubeschränkungen

Uferschutzzone mit neu zu erlassenden Bestimmungen

Uferschutzzone mit geltenden Bestimmungen

Freifläche Erholung/Sport, bestehend, mit

naturnaher Vegetation, Bäume/Hecken

Freifläche Erholung/Sport, bestehend, mit

naturnaher Vegetation, Bäume/Hecken

Freifläche Erholung/Sport, bestehend, mit

naturnaher Vegetation, Bäume/Hecken

Genehmigung

Planung Brügemoos / Spitalneubau Biel - Brugg

Änderung Uferschutzplan "Nidau - Büren - Kanal" nach SFG, Überbauungsplan Nr. 1 Abschnitt Bifang (Müra) - Moosmatt (Erlen)

1:2500

Planung

Planum Biel AG
Raum- und Verkehrsplanung
Rechenbergstrasse 1, p.o. 938, 2501 Biel/Bienne
Tel. 032 365 64 64
Mail: contact@planum.ch
www.planum.ch

Datenverwaltungsstelle

Geoplan Team AG
Vermessung | Geoinformatik | Umwelttechnik
Egliweg 6, 2580 Nidau
Tel. 032 332 78 00
Mail: info@geoplanteam.ch
www.geoplanteam.ch

Stand: 28.08.2024

Genehmigungsvermerke			
Mitwirkung	vom	06.09.2023	bis 29.09.2023
Vorprüfung	vom	31.05.2024	
Publikation im Amtsblatt	vom	19.06.2024	
Publikation im amtlichen Anzeiger	vom	20.06.2024	und 27.06.2024
Öffentliche Auflage	vom	26.06.2024	bis 26.07.2024
Einspracheverhandlung	vom	12.08.2024	bis 16.08.2024
Erladigte Einsprachen	2		
Unerladigte Einsprachen	1		Siehe Genehmigung AGR
Rechtsverwarungen	keine	✓	

Beschlossen durch den Gemeinderat am 09.09.2024

Beschlossen durch die Stimmberechtigten am 27.10.2024

Namens der Einwohnergemeinde:
Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt: Brugg, den 09.12.2024 Der Gemeindeschreiber

Genehmigt durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung am 21. Juli 2025

Beatrice Aebi

Uferschutzplan bestehend

- Legende
- bestehender Wirkungsbereich Uferschutzplanung "Nidau-Büren-Kanal"
 - Änderungsperimeter

Legende Uferschutzplan "Nidau - Büren - Kanal" nach SFG

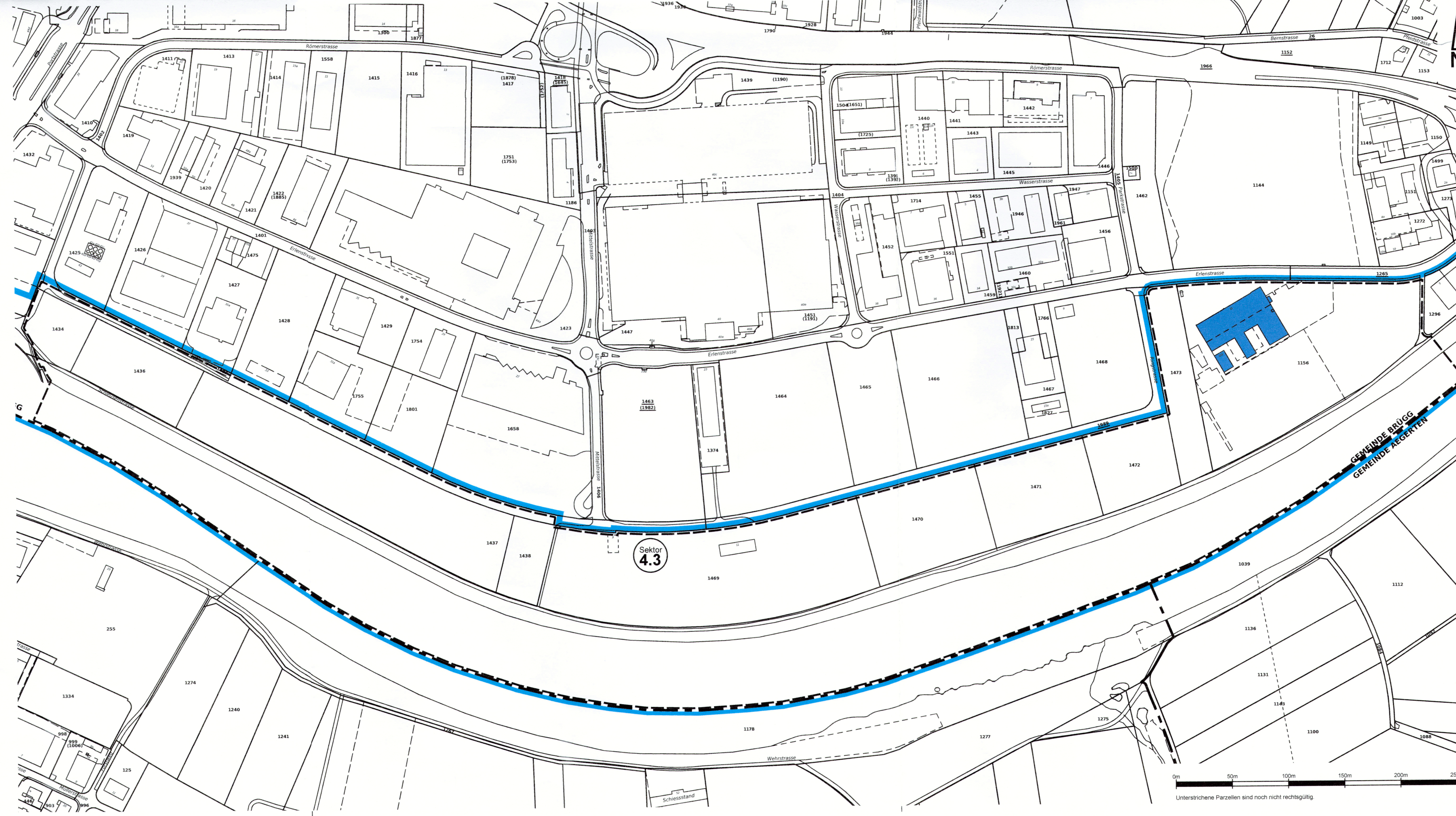
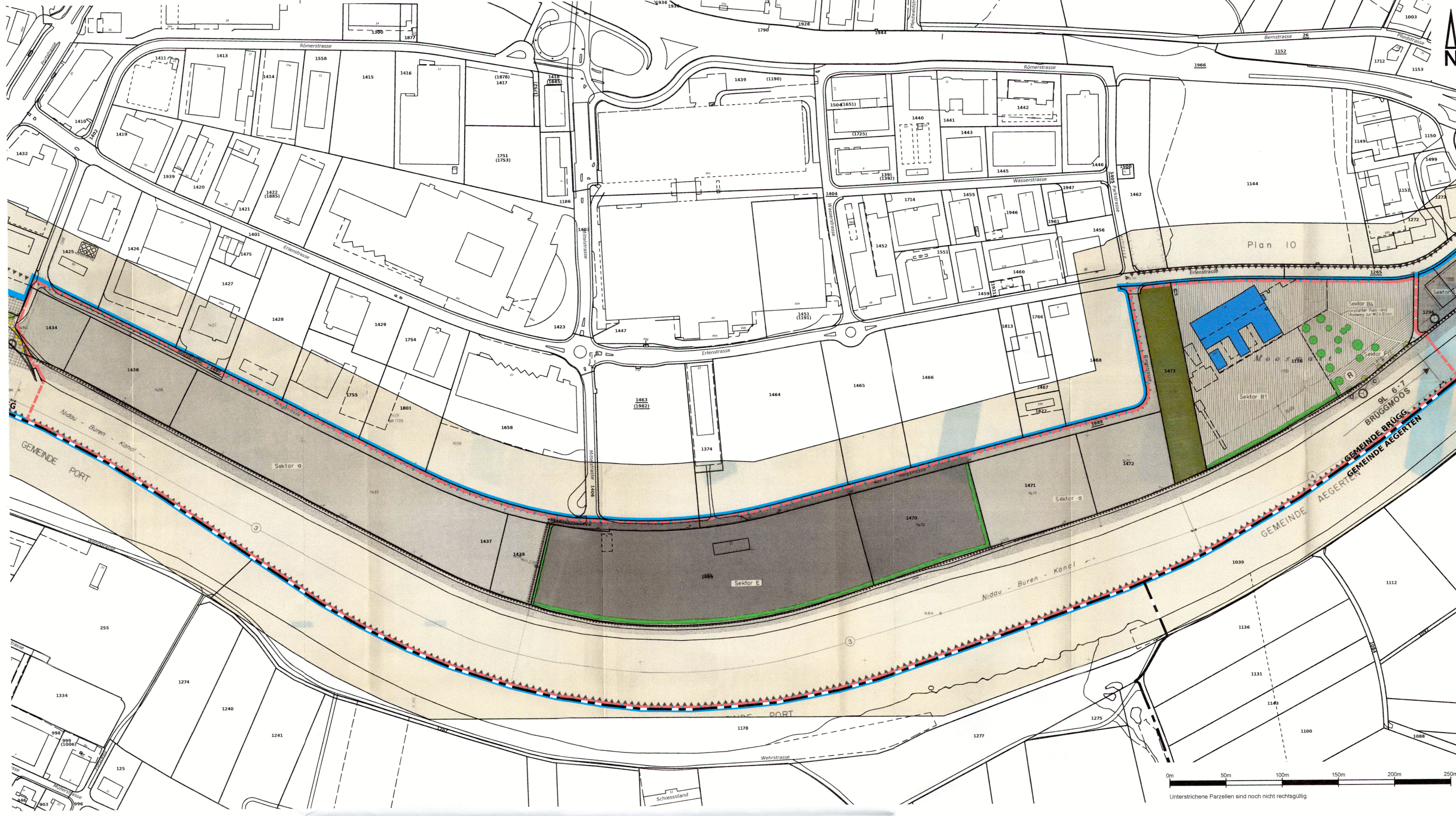
- Wirkungsbereich Uferschutzplan
- Überbauten Gebiet mit Baubeschränkungen
- Sektor A,
 - Sektor B, und B,
 - Sektor D
 - Sektor E
 - Baulinie
- Uferschutzzone
- Sektor a
 - Sektor b
 - Sektor d (naturnahes Ufer)
- Freifläche nach SFG
- Sektor f
- Rastplatz
- Verkehrsfläche
- Uferweg bestehend, naturnah
 - Uferweg umzubauen, umzugestalten
- Bepflanzung
- vorhandene geschützte Bäume/Hecken
 - Bepflanzung mit Hochstammblumen/Hecken Anzahl, Art und Standort fest
 - Bepflanzungsfläche mit Hochstammblumen Anzahl und Standort variierbar

- Hinweise
- archäologisches Schutzgebiet
 - Fahrverbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder
 - Wald
 - Motorpritschbank
 - Badetreppe
 - Uferweg aus Sand- und Kiesuntergrund
 - Überbauten Gebiet mit einzuführenden Baubeschränkungen
 - Uferschutzzone mit neu zu erlassenden Bestimmungen
 - Uferschutzzone mit genossenen geltenden Bestimmungen
 - Freifläche Schilf/Sport, bestehend, mit
 - erhaltenswertes Gebäude
 - Gemeindegrenze

Uferschutzplan neu

- Legende
- neuer Wirkungsbereich Uferschutzplanung "Nidau-Büren-Kanal"
 - Wirkungsbereich Sektor 4.3 der ZPP 4 "Brügemoos"

- Hinweise
- erhaltenswertes Gebäude
 - Gemeindegrenze



UFERSCHUTZPLAN

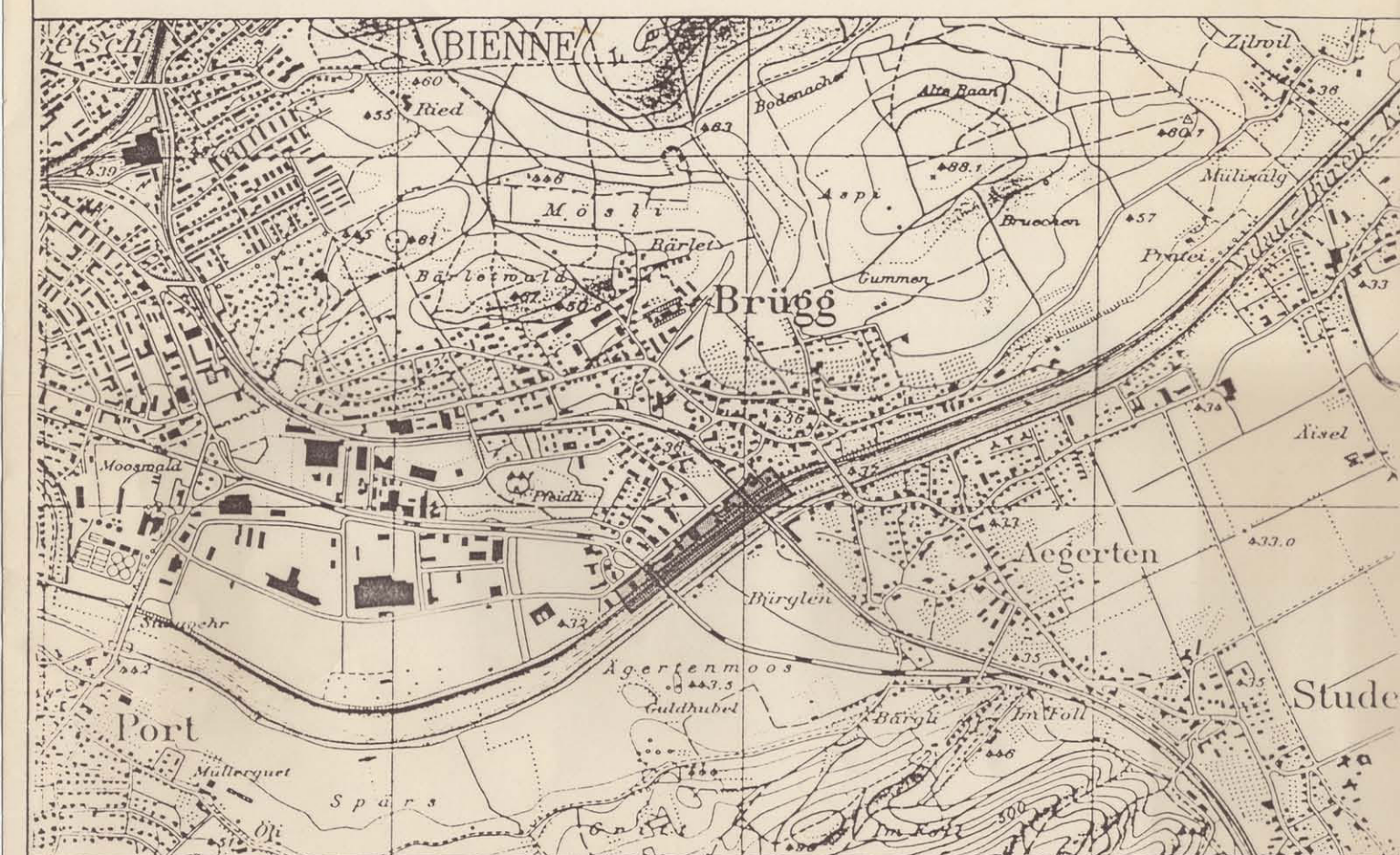
« Nidau - Büren - Kanal »

Genehmigungsexemplar

Gemäss See- und Flussufergesetz

Überbauungsplan Nr.2 Mst.1: 500

Abschnitt: Erlen - Kanalschulhaus



metron ORTS/REGIONALPLANUNG
KIRCHSTRASSE 43, 2540 GRÄNCHEN TEL. 065 52 97 87
DAT. 4. Aug. 1989 ENTW. TO/KA GEZ. SZ GR. 135 / 60 NR. 503F - 2

Genehmigungsvermerke

Mitwirkungsverfahren: 26.2. - 11.3.87
Vorprüfung vom: 24.8.88/3.1.89
Publikation im Amtsblatt vom: 17.3.89
im Amtsanzeiger vom: 18.3.89, 23.3.89
Öffentliche Auflage vom: 20.3.89 bis: 18.4.89
Eingegangene Einsprachen: ---

Beschlossen durch den Gemeinderat
am: 25.5.89

Beschlossen durch die Einwohnergemeinde
am: 16.6.89 mit ja: einstimmig
nein: ---

Namens der Einwohnergemeinde
Präsident Sekretär

R. Rosset O. Siegenthaler

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:
Brugg, den 1.8. AUG. 1989
Der Gemeindevorsteher: [Signature]

Genehmigt durch die Kantonale Baudirektion

GENEHMIGT gemäss
Beschluss vom 5. FEB. 1989
BAUDIREKTION DES KANTONS BERN
Der Direktor: [Signature]

LEGENDE

Festlegungen

- Wirkungsbereich Uferschutzplan
- Überbautes Gebiet mit Baubeschränkungen
- Sektor A₂
- Sektor A₃
- Sektor B₂ und B₃
- Sektor ZPP
- Baulinie

Uferschutzzone

- Sektor d (naturnahes Ufer)

Verkehrsflächen

- Uferweg bestehend
- Uferweg umzubauen, umzugestalten

Bepflanzung

- vorhandene geschützte Bäume/Hecken
- Bepflanzung mit Hochstammblumen/Hecken
Anzahl, Art und Standort fest
- Bepflanzungsfläche mit Hochstammblumen
Anzahl und Standort variierbar

Hinweise

- archäologisches Schutzgebiet
- Fahrverbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder
- vorhandene Bootsabbindeplätze (gemäss Flussverkehrsplanung)
- neue Bootsabbindeplätze (gemäss Flussverkehrsplanung)
- Schiffanlegestelle BSG
- Motorspritzenbank

Hinweise aus See- und Flussuferrichtplan

- Überbautes Gebiet mit einzuführenden Baubeschränkungen



ANSCHLUSS PLAN NR. 3

UFERSCHUTZPLAN

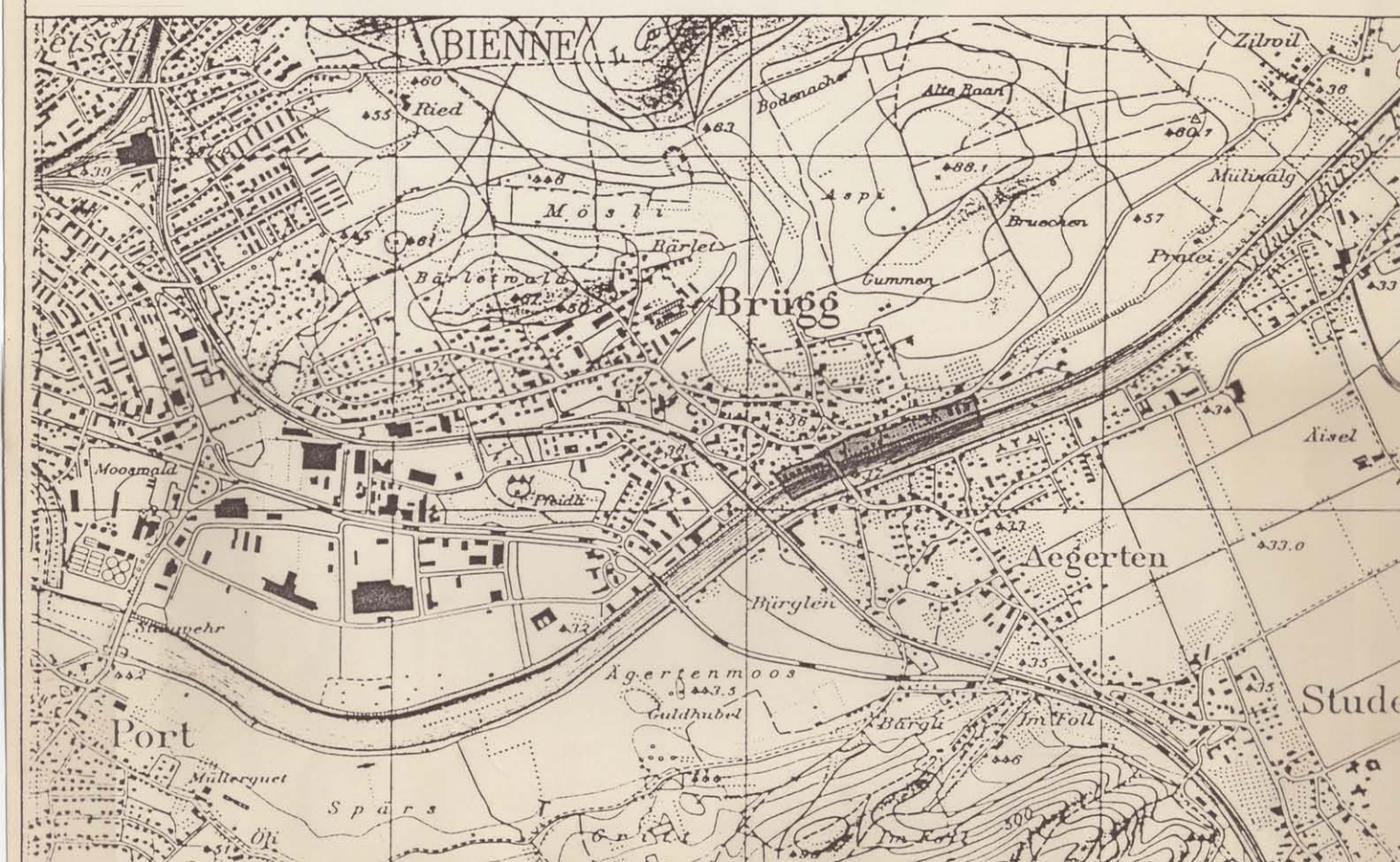
« Nidau - Büren - Kanal »

Genehmigungsplan

Gemäss See- und Flussufergesetz

Überbauungsplan Nr.3 Mst.1: 500

Abschnitt: Kanalweg - Terrassensiedlung



metron ORTS/REGIONALPLANUNG
KIRCHSTRASSE 43, 2540 GRENCHEN TEL. 065 52 97 87
DAT. 4. AUG. 1989 ENTW. TO/KA GEZ. SZ GR. 135/60 NR. 503F-3

Genehmigungsvermerke

Mitwirkungsverfahren: 26.2. - 11.3.87
Vorprüfung vom: 24.8.88/3.1.89
Publikation im Amtsblatt vom: 17.3.89
im Amtsanzeiger vom: 18.3.89, 23.3.89
Öffentliche Auflage vom: 20.3.89 bis: 18.4.89
Eingegangene Einsprachen: ---

Beschlossen durch den Gemeinderat
am: 25.5.89

Beschlossen durch die Einwohnergemeinde
am: 16.6.89 mit ja: einstimmig
nein: ---

Namens der Einwohnergemeinde
Präsident Sekretär
R. Rossel O. Siegenthaler

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:
Brugg, den 1. AUG. 1989
Der Gemeindeschreiber:

Genehmigt durch die Kantonale Baudirektion

GENEHMIGT gemäss
Beschluss vom 5. FEB. 1989
BAUDIREKTION DES KANTONS BERN
Der Direktor:

LEGENDE

- Festlegungen**
- Wirkungsbereich Uferschutzplan
 - überbautes Gebiet mit Baubeschränkungen
 - Sektor A₁
 - Sektor A₂
 - Sektor B₃
 - Baulinie
 - Uferschutzzone**
 - Sektor d (naturnahes Ufer)
 - Verkehrsfläche**
 - Uferweg bestehend
 - Uferweg umzubauen, umzugestalten
 - Bepflanzung**
 - vorhandene geschützte Bäume/Hecken

Hinweise

- (B) Fischersteg
- (C) Motorspritzenbank
- (d) Badetreppe
- Hinweise aus See- und Flussuferrichtplan
- (1) überbautes Gebiet mit einzuführenden Baubeschränkungen



UFERSCHUTZPLAN

« Nidau - Büren - Kanal »
Genehmigungsexemplar

Gemäss See- und Flussufergesetz

Überbauungsplan Nr.4 Mst.1:1000

Abschnitt: Möschlerguet - Bleichi



metron ORTS/REGIONALPLANUNG
KIRCHSTRASSE 43, 2540 GRENCHEN TEL. 065 52 97 87
DAT 4. Aug. 1989 ENTW. TO/KA GEZ. SZ GR. 169/60 NR. 503F-4

Genehmigungsvermerke

Mitwirkungsverfahren: 26.2. - 11.3.87

Vorprüfung vom: 24.8.88/3.1.89

Publikation im Amtsblatt vom: 17.3.89

im Amtsanzeiger vom: 18.3.89, 23.3.89

Öffentliche Auflage vom: 20.3.89 bis: 18.4.89

Eingegangene Einsprachen: ---

Beschlissen durch den Gemeinderat

am: 25.5.89

Beschlissen durch die Einwohnergemeinde

am: 16.6.89 mit ja: einstimmig
nein: ---Namens der Einwohnergemeinde
Präsident Sekretär

R. Rossel O. Siegenthaler

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:

Brügg, den

Jr. Gemeindegemeinderat:

Genehmigt durch die Kantonale Baudirektion

Genehmigt gemäss

Beschluss vom 5. Feb. 1989

BAUDIREKTION DES KANTONS BERN

Der Direktor:

LEGENDE

Festlegungen

Wirkungsbereich Uferschutzplan

Überbautes Gebiet mit Baubeschränkungen

Sektor A

Sektor C

Baulinie

Uferschutzzone

Sektor a

Sektor b

Sektor d (naturnahes Ufer)

Verkehrsfäche

Uferweg bestehend

Bepflanzung

vorhandene geschützte Bäume/Hecken

Hinweise

Landschaftsschutzgebiet

geschützte Gebäude

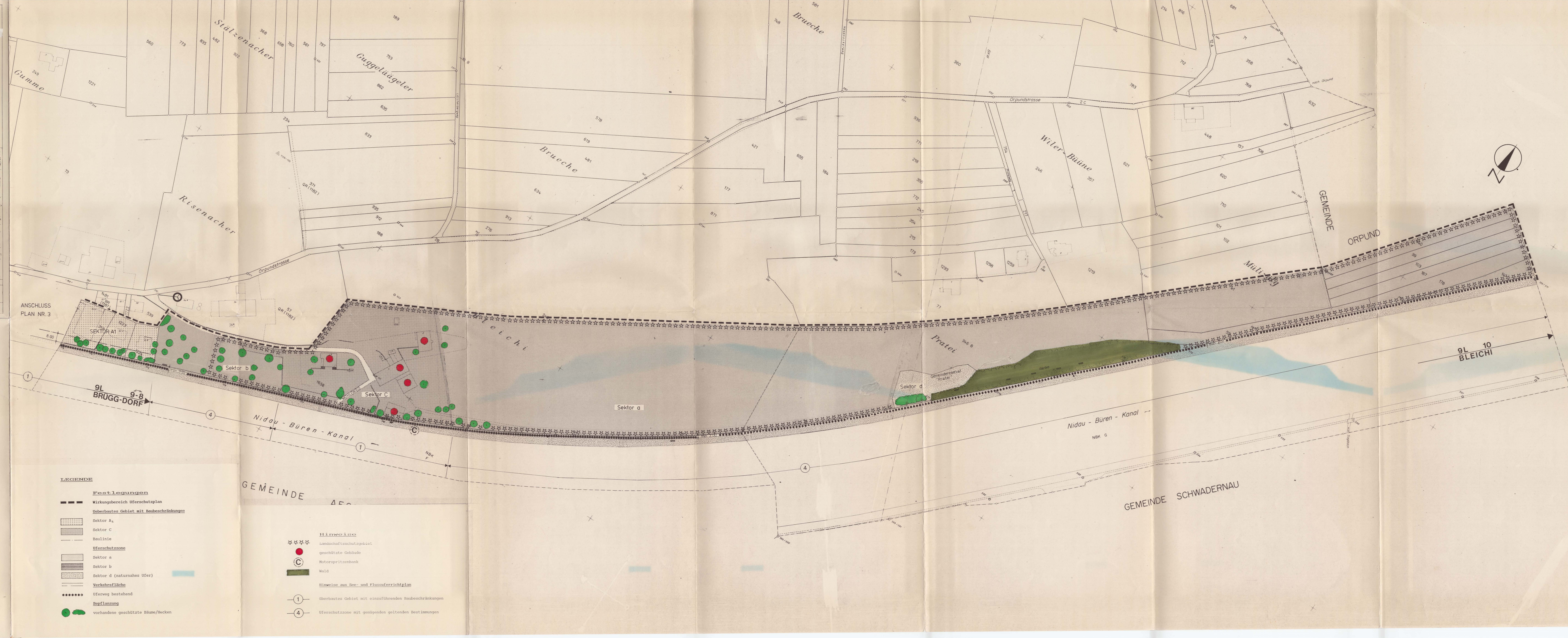
Motorspritzenbank

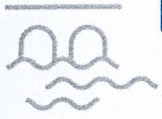
Wald

Hinweise aus See- und Flussuferrechtplan

Überbautes Gebiet mit einzuführenden Baubeschränkungen

Uferschutzzone mit genügenden geltenden Bestimmungen





BRÜGG

**Änderung der baurechtlichen Grundordnung im Gebiet «Brüggmoos»
mit Änderung Uferschutzplanung**

Anpassung Überbauungsvorschriften Uferschutzplan
(Stand 31. März 2025)

Fassung nach der Anhörung

Änderungen und Korrekturen aufgrund des Anhörungsschreibens vom 10. März 2025
(Änderungen von Amtes wegen)

Überbauungsvorschriften Uferschutzplan
vom 16. Juni 1989

(Änderungen vom 5. Dezember 1997, 20. Dezember 2020 und 9. Dezember 2024)

Inhalt

1.	Wirkungsbereich	4
2.	Stellung zur Grundordnung	4
3.	Überbautes Gebiet mit Beschränkungen	4
	Art. 3 Sektor A Allgemeines	4
	Art. 4 Sektor A ₁	5
	Art. 5 Sektor A ₂	6
	Art. 6 Sektor A ₃	6
	Art. 7 Sektor B	6
	Art. 8 Sektor C	7
	Art. 9 Sektor D	7
	Art. 10 Sektor ZPP	8
	Art. 11 Sektor E	8
	Art. 11 ZPP «Brüggmoos», Sektor 4.3	9
4.	Uferschutzzone	9
	Art. 12 Allgemein (Sektor a – d)	9
	Art. 13 Bauten und Anlagen	9
	Art. 14 Terrainveränderungen	9
	Art. 15 Bepflanzung	9
	Art. 16 Sektor a	9
	Art. 17 Sektor b	10
	Art. 18 Sektor d	10
5.	Freifläche nach SFG	10
	Art. 19 Allgemeines	10
	Art. 20 Sektor F₄	10
6.	Rastplatz	11
	Art. 21 Allgemeines	11
7.	Flächen nach übergeordnetem Recht	11
	Art. 22 Wald	12
8.	Massnahmen zur Erhaltung naturnaher Uferlandschaften und zu ihrer Wiederherstellung	
	Uferschutzzone	12
	Art. 23 Baumschutz	12
	Art. 24 Baumbepflanzung	12
	Art. 25 Naturreservat Pratei	12

9.	Uferweg	12
	Art. 26 Allgemein	12
	Art. 27 Uferweg in den Abschnitten 9 LR 4 – 5	
	9 L 6 – 7 (bis Kanalweg)	13
	Art. 28 Kanalweg 9 L 8 – 9	13
	Art. 29 Uferweg in den Abschnitten 9 LR 8 – 9	
	9 L 10 (ab Kanalweg)	13
10.	Inkrafttreten	14
11.	Genehmigung	15
12.	Erste Anpassung	16
13.	Zweite Anpassung	17
14.	Dritte Anpassung	18

Überbauungsvorschriften Uferschutzplan

1. Wirkungsbereich

Art.1 Die Überbauungsvorschriften gelten für den im Überbauungsplan gekennzeichneten Wirkungsbereich bis zur Wasserlinie, welche durch den mittleren Sommerwasserstand bestimmt wird, sowie für die speziell bezeichneten Anlagen.

2. Stellung zur Grundordnung

Art. 2 Soweit die Überbauungsvorschriften und der Überbauungsplan nichts Anderes bestimmen, gilt die Grundordnung der Einwohnergemeinde Brugg.

3. Überbautes Gebiet mit Baubeschränkungen

Sektor A
Allgemeines

Art. 3 ¹ Die Sektoren A sind Wohnzonen im Sinne vom Art. 52 GBR.

² Die bestehenden Bauten können im vorhandenen Ausmass unterhalten und zeitgemäss erneuert werden oder im Rahmen nachstehender, baupolizeilicher Massvorschriften erweitert oder ersetzt werden.

³ Zwischen uferseitiger Baulinie und Kanalufer dürfen keine bewilligungspflichtigen Bauten und Anlagen und keine Terrainveränderungen vorgenommen werden.

⁴ Die Gestaltungsfreiheit nach Art. 75 BauG ist ausgeschlossen.

⁵ Für die einzelnen Sektoren gelten folgende baupolizeilichen Masse:

		A ₁	A ₂	A ₃
Ausnützungsziffer ¹⁾	max.	0.4	0.5	vgl. Art 6
Überbauungsziffer ²⁾	max.	0.4	0.3	vgl. Art 6
Geschosszahl	max.	1	2	vgl. Art 6
Gebäudehöhe	max.	5m	7.5m	vgl. Art 6
Gebäudelänge	max.	20m	15m	vgl. Art 6
Dachneigung AT		30° - 45°	30° - 45°	vgl. Art 6
Kleiner GA				
- Für Hauptgebäude	min.	4m	5m	vgl. Art 6
- Für unbewohnte An- und Nebengebäuden	min.	4m	5m	vgl. Art 6
Grosser GA	min.	8m	10m	-
Baulinien entlang NBK (ab Grundstücksgrenze)		8m	8m	8m

1) Begriffsdefinition nach

Art. 19 GBR

2) Begriffsdefinition nach

Art. 20 GBR

Sektor A₁

Art. 4 ¹ Im Sektor A₁, ist der Dach- oder Kellerausbau erlaubt.

² Dächer müssen dunkle Farben aufweisen. Die Fassadenfarben sind von der Baukommission zu genehmigen.

³ Pro 200 m² Grundstücksfläche ist bei Neubauten mindestens ein hochstämmiger, standortheimischer Laubbaum zu pflanzen.

⁴ Vom Kanal her werden keine Zufahrten erlaubt. Der ganze Sektor ist von der Orpundstrasse her zu erschliessen. Zufahrtswege zu Hauptgebäuden, An- und Nebengebäuden sind naturnah zu gestalten. Fahrspuren werden nur bewilligt, wenn sie in Schottertechnik, Kiesschüttung oder mit Rasengittersteinen bzw. Platten ausgelegt sind

Sektor A₂

Art. 5 ¹ Im Sektor A₂ ist der Dachausbau erlaubt.

² Zufahrtswege zu Hauptgebäuden, An- und Nebenbauten sind naturnah zu gestalten. Fahrspuren werden nur bewilligt, wenn sie in Schottertechnik, Kiesschüttung oder mit Rasengittersteinen bzw. Platten ausgelegt sind.

Sektor A₃

Art. 6 ¹ Im Sektor A₃ sind 3- und mehrgeschossige Mehrfamilienhäuser erlaubt. Der Bau neuer Hauptgebäude ist nur aufgrund einer rechtskräftigen Überbauungsordnung im Sinne von Art. 19, 20 BauG. möglich. Für 1- und 2-geschossige Bauten gelten die baupolizeilichen Massvorschriften für den Sektor A₂.

² Zur besseren Freiraumnutzung durch die Bewohner sind eingeschossige An- und Nebenbauten wie Gartenlauben, Pergolen u.a. im Sinne von Art. 29 GBR zugelassen.

Sektor B

Art. 7 ¹ Der Sektor B ist eine Zone für öffentliche Nutzungen gemäss Art. 77 BauG. Diese ist insbesondere ausgeschieden für

~~B¹= Mehrzweckgebäude mit Sportanlagen und Kindergarten «In der Erlen»~~

B²= «Kanalschulhaus»

B³= Betagtenheim

~~B⁴= Landreserve für Schulhaus/Kindergarten (vgl. Abs. 5)~~

B⁵= Abwasserpumpwerk und Ausbau Autostrasse (vgl. Abs. 6)

² Die bestehenden Bauten können im vorhandenen Ausmass zeitgemäss erneuert oder ersetzt werden. Zusätzlich können nur unbewohnte, eingeschossige An- und Nebenbauten erstellt werden.

³ Zwischen uferseitiger Baulinie und Kanalufer dürfen keine bewilligungspflichtigen Bauten und Anlagen und keine Terrainveränderungen vorgenommen werden.

⁴ Bezüglich Art. 43 LSV gelten in den Sektoren ~~B₁~~, B₂ und B₃ ~~B₄~~ die Bestimmungen der Empfindlichkeitsstufe II, im Sektor B₅ diejenigen der Empfindlichkeitsstufe IV.

~~⁵ Bei der Überbauung des Sektors B₄ ist als Projektierungsgrundlage ein Architekturwettbewerb nach SIA durchzuführen.~~

⁶ Der Sektor B₅ bezweckt, den Standort des bestehenden Abwasserpumpwerkes zu sichern sowie das Terrain für den Ausbau der Autostrasse Biel - Bern auf 4 Fahrspuren freizuhalten.

Sektor C

Art. 8 ¹ Im Sektor C sind landwirtschaftliche Bauten zulässig, wenn sie betriebsnotwendig sind.

² Nichtlandwirtschaftliche Bauten sind zulässig, wenn sie standortgebunden sind und im öffentlichen Interesse liegen. Bestehende Bauten dürfen teilweise geändert werden (Art. 83 BauG).

³ Neu-, Um- und Anbauten haben sich in die Uferlandschaft einzupassen. Es ist ein Fachgutachten der zuständigen Organe des Heimatschutzes oder einer Fachinstanz (Kant. Denkmalpflege, Stelle für Bauern- und Dorfkultur) einzuholen.

⁴ Bei den im Uferschutzplan als geschützt bezeichneten Gebäuden dürfen äussere Veränderungen nur nach Begutachtung durch die zuständigen Organe des Heimatschutzes erfolgen.

Sektor D

Art. 9 ¹ Im Sektor D ist der Bau einer Kraftwerkanlage der Bernischen Kraftwerke AG vorgesehen. Die Ausmasse der Bauten und Anlagen werden im Rahmen der Projektierung im Detail festgelegt. Die Anlage ist UVP-pflichtig.

² Der Uferweg ist durchgehend über das Areal der Kraftwerkanlage zu führen. Er ist in geeigneter Weise an die Ringstrasse und die Portstrasse anzuschliessen. Der Uferbereich ist so zu gestalten und zu bepflanzen, dass der Blick vom neu zu erstellenden Uferweg auf das Wasser und auf die Kraftwerksanlage möglich ist.

³ Der Eingliederung der Anlage ist, mittels architektonischer Gestaltung und geeigneter Bepflanzung, besondere Beachtung zu schenken. Die Bauherrschaft zieht dazu ausgewiesene Fachleute bei.

⁴ Soweit aus Sicherheitsgründen verantwortbar, ist das Kraftwerksareal publikumsnah zu gestalten und das Betreten zu ermöglichen.

⁵ Auf dem Areal der Kraftwerksanlage (Sektor D) hat die Bauherrschaft im Zusammenhang mit dem Bau der Anlage

12 Autoabstellplätze und 30 Abstellplätze für Fahrräder und Mofas zu erstellen. Die Abstellplätze sind öffentlich und sind durch den Betreiber der Kraftwerksanlage zu unterhalten.

⁶ Die Abstellplätze sind mit einem natürlichen, unversiegelten Belag zu befestigen und mit hochstämmigen Laubbäumen zu beschatten.

⁷ Die nördlich der Abstellplätze liegende Fläche ist bis zur Zonengrenze dauernd als Grünland zu nutzen.

⁸ Bezüglich Art. 43 LSV gelten für den Sektor D die Bestimmungen der Empfindlichkeitsstufe IV.

Sektor ZPP

Art. 10 Innerhalb des Wirkungsbereichs gilt die UeO „Neubrückstrasse“ 3.5 UeO.

Sektor-E

Art. 11¹ aufgehoben

~~Der Sektor E umfasst das Areal der Familiengärten. Die gartenbauliche Nutzung in Form der Familiengärten ist zugelassen und im heutigen Bestand zu erhalten.~~

~~² Die Familiengärten dienen dem Anbau von Gemüse, Beeren und Obst (Zwergobstbäume) zur Selbstversorgung. Eine Produktion für den Verkauf ist nicht gestattet.~~

~~³ Die Grundeigentümerin, vertreten durch die Stadtgärtnerei Biel, erlässt eine Gartenordnung und Bauvorschriften für Gartenhäuschen.~~

~~⁴ Es sind nur unbewohnte Nebenbauten mit einer maximalen Grundfläche von 20 m² und einer max. Firsthöhe von 2,7 m zugelassen. Der Gebäudeabstand beträgt 4 m. Die Massivbauweise ist verboten.~~

~~⁵ An-, Um-, Neubauten und Abbrüche von unbewohnten Nebenbauten gemäss Abs. 4 richten sich nach der generellen Baubewilligung vom 21. Mai 1980, erteilt durch den Regierungsstatthalter des Amtsbezirks Nidau.~~

~~⁶ Für das Gemeinschaftsgebäude (Assek. Nr. 11) gilt die Besitzstandgarantie im Sinne von Art. 3 BauG.~~

~~⁷ Landschaftsgestalterische Massnahmen haben sich in die Uferlandschaft einzupassen.~~

~~⁸ Für die Randbepflanzung sind standortheimische Bäume und Sträucher zu verwenden.~~

~~⁹ Bezüglich Art. 43 LSV gelten die Bestimmungen der Empfindlichkeitsstufe II.~~

ZPP 4
«Brüggmoos»,
Wirkungsbereich
Sektor 4.3

Art. 11 neu
Innerhalb des Wirkungsbereichs des Sektors 4.3 der ZPP 4 «Brüggmoos» gelten die Bestimmungen der UeO «Uferpark» nach SFG.

4. Uferschutzzone

Allgemein
(Sektor a – d)

Art. 12 ¹ In der Uferschutzzone dürfen Bauten und Anlagen nur errichtet werden, wenn sie nach ihrem Zweck einen Standort in der Uferschutzzone erfordern, im öffentlichen Interesse liegen und die Uferlandschaft nicht beeinträchtigen.

² Bezüglich Art. 43 LSV gelten in der Uferschutzzone (Sektor a - d) die Bestimmungen der Empfindlichkeitsstufe III.

Bauten und
Anlagen

Art. 13 ¹ Kleine Nebenanlagen und Anlagen der Garten- und Aussenraumgestaltung im Sinne von Art. 6 Abs. 1 lit. g BewD bedürfen einer kleinen Baubewilligung.

² Bauten und Anlagen bedürfen der Zustimmung des kantonalen Raumplanungsamtes.

Terrain-
veränderungen

Art. 14 Sämtliche Terrainveränderungen bedürfen einer Baubewilligung und der Zustimmung des kantonalen Raumplanungsamtes.

Bepflanzung

Art. 15 Für die Bepflanzung sind standortheimische Bäume und Sträucher zu verwenden.

Sektor a

Art. 16 ¹ Der Sektor a umfasst Land, das landwirtschaftlich genutzt werden soll.

² Untersagt sind alle Massnahmen, die das offene Ackerland beeinträchtigen können, insbesondere:

- sämtliche Bauvorhaben

- Gärtnereien und Baumschulen
- Gewächshäuser

Sektor b

Art. 17 ¹ Der Sektor b umfasst Land, das landwirtschaftlich genutzt werden soll.

² Im Sektor b sind, neben den Massnahmen gemäss Art. 16 Abs. 2, alle Massnahmen untersagt, welche das natürliche Orts- und Landschaftsbild beeinträchtigen können, insbesondere:

- Einfriedungen, mit Ausnahme von Weid- und Wildschutzzäunen
- Intensivkulturen

Sektor d

Art. 18 ¹ Der Sektor d ist in seinem heutigen Bestand als naturnahes Ufer zu erhalten.

² Notwendige Uferverbauungen sind naturnah auszuführen, wobei ingenieur-biologischen Massnahmen der Vorrang zu geben ist.

³ Die Ufergehölze sind in ihrem Bestand zu erhalten und zu pflegen, d.h. periodisch zurückzuschneiden und wo nötig, zu ersetzen.

⁴ Der Sektor d gilt als beitragsberechtigtes naturnahes Ufer im Sinne von Art. 13 Abs. 2 SFV.

5. Freifläche nach SFG [aufgehoben]

Allgemeines

Art. 19 aufgehoben

~~Der im Uferschutzplan ausgeschiedene Sektor F ist eine allgemein benutzbare Freifläche für Erholung und Sport.~~

~~² Die vorgeschriebene Anzahl Autoabstellplätze, die Zufahrt und die Manövrierrflächen sind mit einer natürlichen, unversiegelten Oberfläche zu befestigen.~~

~~³ Die Restflächen sind mit Naturwiesen zu versehen.~~

~~⁴ Pflege und Unterhalt ist Sache der Gemeinde. Der Kanton leistet im Rahmen von Art. 13 SFV Beiträge.~~

Sektor F₁

Art. 20 aufgehoben

~~Der Sektor F₁ ist in seiner heutigen Nutzung als Freifläche zu erhalten. Zusätzlich darf diese Fläche als Liegewiese zum Sonnenbaden benutzt werden (s. unter Rastplatz, Art. 21).~~

~~²Die Ufersicherung hat mittels naturnaher Elemente zu erfolgen und den Zugang zum Wasser zu ermöglichen.~~

~~³Bezüglich Art. 43 LSV gelten die Bestimmungen der Empfindlichkeitsstufe II.~~

6. Rastplatz [aufgehoben]

Allgemeines

Art. 21 aufgehoben

~~¹An der im Uferschutzplan bezeichneten Stelle ist ein Rastplatz zu errichten.~~

~~²Der Rastplatz ist mit festmontierten Abfallkörben, Banken und Tischen sowie einer Feuerstelle auszustatten.~~

~~³Es sind Naturmaterialien zu verwenden (Baumstämme, Natursteine, Sand etc.).~~

~~⁴Der Zugang zum Wasser ist durch den Bau einer Treppe oder durch andere geeignete Massnahmen zu verbessern.~~

7. Flächen nach übergeordnetem Recht

Wald

Art. 22 ¹ Die Abgrenzung des Waldareals im Plan hat hinweisenden Charakter. Die rechtsverbindliche Festlegung wird im Bedarfsfall von den zuständigen Behörden vorgenommen.

² Soweit nicht Wald festgelegt wird, Rodungsbewilligungen erteilt sind oder die Bestimmungen der Forstgesetzgebung keine Regelung enthalten, gelten die Vorschriften in Art. 12 - 15 über die Uferschutzzone.

8. Massnahmen zur Erhaltung naturnaher Uferlandschaften und zu ihrer Wiederherstellung

Baumschutz **Art. 23** Die im Überbauungsplan als vorhanden eingetragenen Bäume und Hecken sind geschützt. Sie sind mitsamt ihrer unmittelbaren Umgebung zu erhalten und, wenn nötig, durch Ersatzpflanzungen zu erneuern. Pflegerische Eingriffe sind gestattet.

Baumpflanzung **Art. 24** Die im Überbauungsplan als neu eingetragenen Bäume und Hecken sind zu pflanzen, und zwar jeweils im Zuge von baulichen und gestalterischen Massnahmen in ihrer unmittelbaren Umgebung (~~z.B. Fischerparkplatz, Rastplatz usw.~~). Pflegerische Massnahmen sind durch die Bauverwaltung zu überwachen.

Naturreservat Pratei **Art. 25** ¹ Das Naturreservat «Pratei» untersteht dem Schutz der Gemeinde. Es beinhaltet den Teich und die zugehörige Ufervegetation.

² Das Reservat ist in seinem heutigen Bestand zu erhalten. Materialentnahme und Ablagerungen aller Art, die nicht im Zusammenhang mit Pflege und Unterhaltsarbeiten stehen, sind untersagt.

³ Für die Pflege und den Unterhalt ist die Gemeinde zuständig. Sie kann diese Arbeiten an die Schule oder an private Naturschutzorganisationen übertragen.

9. Uferweg

Allgemein **Art. 26** ¹ Der Uferweg ist durchgehend dem Spaziergänger und Velofahrer offen zu halten; er ist kinderwagen- und rollstuhlgängig zu gestalten.

² Für den Unterhaltsdienst «Nidau-Büren-Kanal» des Wasser- und Energiewirtschaftsamtes des Kantons Bern ist der Uferweg im Rahmen der Unterhaltsarbeiten durchgehend auf eine Breite von 2 m auszubauen. In diesem Sinne sind

Motorfahrzeuge dieser Arbeitsgruppen auf dem Uferweg zugelassen.

³ Wo im Überbauungsplan nichts anderes vermerkt ist, ist der Uferweg in seinem heutigen Ausbaustandard (Mergelbelag) zu belassen und zu unterhalten.

⁴ Die im Überbauungsplan eingetragenen Fahrverbote für Motorfahrzeuge bekräftigen die bereits heute gültige Regelung. Die rechtsverbindliche Anordnung weiterer Verbotstafeln nach Strassenverkehrsrecht bleibt vorbehalten.

⁵ Der Unterhalt der im Überbauungsplan dargestellten Uferwege ist im Sinne von Art. 13 SFV beitragsberechtigt.

Uferweg in den
Abschnitten
9 LR 4 - 5
9 L 6 - 7
(bis Kanalweg)

Art. 27 ¹ In den Abschnitten 9 LR 4 - 5 See-Schleuse, 9 L 6 - 7 Brügemoos bis Kanalweg ist der bestehende Uferweg in seinem Ausbaustandard zu erhalten.

² Im Bereich des Sektors D ist der Uferweg durchgehend über das Areal des Kraftwerks zu verlegen.

Kanalweg
9 L 8 - 9

Art. 28 ¹ Der Kanalweg, als Uferstrasse asphaltiert, kann im Zuge einer Strassensanierung in einen gestalteten, naturnahen Begegnungsraum umgewandelt werden.

² Die gestalterischen Massnahmen sind mit ~~den Organisatoren des Aarebordnetes und~~ den Grundeigentümern der anstossenden Liegenschaften abzuklären.

³ Für den uferseitigen Wegrand kann ein allgemeines Parkverbot erlassen werden.

Uferweg in den
Abschnitten
9 L 8 - 9, 9 L 10
(ab Kanalweg)

Art. 29 In den Abschnitten ab Kanalweg 9 L 8 - 9 Brüg-Dorf und 9 L 10 Bleichi ist der bestehende Uferweg durchgehend auf 2 m zu verbreitern. Er ist mit einem natürlichen, unversiegelten Belag zu versehen.

10. Inkrafttreten

Art. 30 ¹ Der Uferschutzplan tritt mit der Genehmigung durch die Baudirektion des Kantons Bern in Kraft (Art. 61 BauG, Art. 110 BauV).

² Das Bauverbot nach Art. 8 Abs. 2 SFG wird mit der Genehmigung des Uferschutzplanes aufgehoben.

³ Die Änderungen des Uferschutzplans treten am Tag nach der Publikation der Genehmigung durch das Kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung in Kraft (Art. 61 BauG, Art. 110 BauV).

11. Genehmigung

Öffentliche Mitwirkung
Kantonale Vorprüfungen
26.02. – 11.03.1987
24.08.1988,
03.01.1989

Publikation im Amtsblatt
Publikation im Amtsanzeiger
vom 17.03.1989
vom 18.03.1989 +
23.03.1989

Öffentliche Auflage
20.03.1989 –
18.04.1989

Eingegangene Einsprachen
Einspracheverhandlungen am
Erledigte Einsprachen
Unerledigte Einsprachen
-
-
-
-

Beschlossen durch Gemeinderat
am 25.05.1989

Beschlossen durch Einwohnergemeinde
Mit: einstimmig ja 0 nein
am 16.06.1989

Namens der Einwohnergemeinde
sig. Robert Rossel
Der Präsident
sig. Otto Siegenthaler
Der Sekretär

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:
Der Gemeindeschreiber:
sig. Otto Siegenthaler
10.08.1989

Genehmigt durch die Kantonale Baudirektion
GENEHMIGT gemäss Beschluss vom
Baudirektion des Kantons Bern
Der Direktor: G. Bürki
05.02.1990

12. Erste Anpassung

Art. 10

Kantonale Vorprüfung 23.04.1997

Beschlossen durch Gemeinderat 18.08.1997

Beschlossen durch Gemeindeversammlung 05.12.1997

Einwohnergemeinde Brugg

sig. Gerhard Weyermann

Gemeindepräsident

sig. Beat Heuer

Gemeindeschreiber

GENEHMIGT durch das Amt für Gemeinden und
Raumordnung

03.03.1998

13. Zweite Anpassung

Art. 10

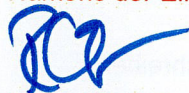
Öffentliche Mitwirkung	15.08.2019 – 16.09.2019
Kantonale Vorprüfung	15.01.2020
Publikation im Amtsblatt	07.05.2020
Publikation im Amtsanzeiger	07.05.2020 – 08.06.2020
Öffentliche Auflage	18.11.2020
Einspracheverhandlungen	1
Erledigte Einsprachen	0
Unerledigte Einsprachen	1
Rechtsverwahrungen	
Beschlossen durch Gemeinderat	19.10.2020
Beschlossen durch Urnenabstimmung	20.12.2020
Einwohnergemeinde Brugg	
Marc Meichtry Gemeindepräsident	Beat Heuer Gemeindeschreiber
GENEHMIGT durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung	26.05.2021

14. Dritte Anpassung

Art. 7, 11, 19 – 21, 24, 28 und 30

Öffentliche Mitwirkung	06.09.2023 – 29.09.2023
Kantonale Vorprüfung	31.05.2024
Publikation im Amtsblatt	19.06.2024
Publikation im Amtsanzeiger	20.06. und 27.06.2024
Öffentliche Auflage	26.06.2024 bis 26.07.2024
Einspracheverhandlungen vom am	12.09.2024
Erledigte Einsprachen	2
Unerledigte Einsprachen	1
Rechtsverwahrungen	40
Beschlossen durch Gemeinderat am	12.08.2024 09.09.2024
Beschlossen durch die Stimmberechtigten am	27.10.2024

Namens der Einwohnergemeinde



Franz Kölliker
Der Gemeindepräsident



Beat Heuer
Der Gemeindeschreiber

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:

Brugg, den 9.12.2024

Der Gemeindeschreiber



Beat Heuer

Genehmigt durch das Amt für Gemeinden und
Raumordnung am

21. Juli 2025

Beatrice Aebi



Historie

Beschluss	Totalrevision / Anpassungen	Publikation Nidauer An- zeiger	Genehmigung AGR	Inkrafttreten
16.06.1989 GV	1. Inkraftsetzung	-	05.02.1990 Baudirektion des Kantons Bern	05.02.1990
05.12.1997 GV	Art. 10	-	03.03.1998	03.03.1998
20.12.2020 GV	Art. 10	-	26.05.2021	26.05.2021
27.10.2024 Urne	Art. 7, 11, 19 – 21, 24, 28 und 30			

Siehe Genehmigung AGR